

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 136 (2010)
Heft: 8: Nebelspalter Extra

Rubrik: Aktuell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

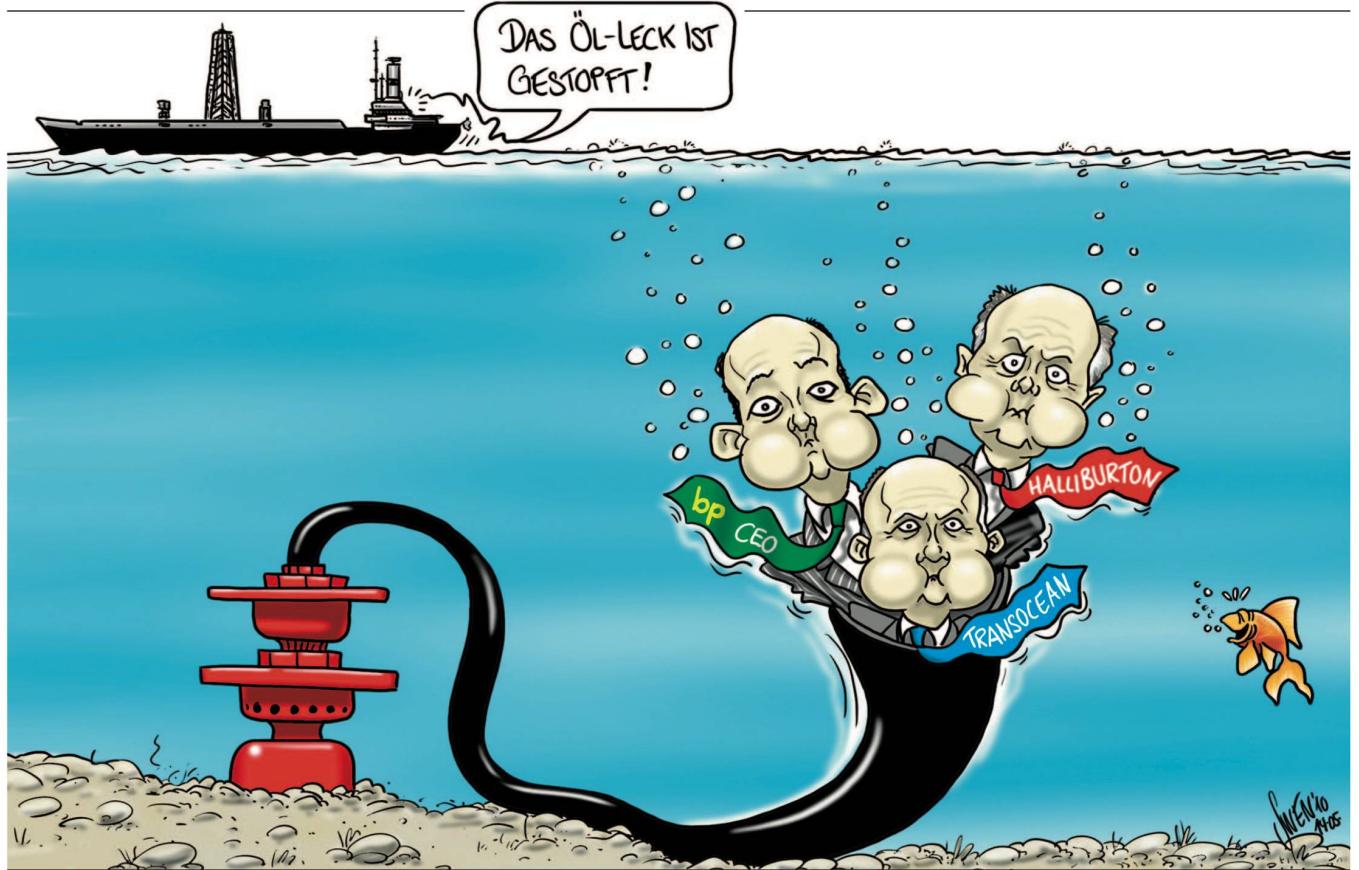
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Good News



SWEN | SILVAN WEGMANN

Drohung 2.0

Nach Geheimgesprächen der Mitte-Parteien: Toni Brunner droht mit Gang in die Opposition. Er leidet schon wieder an Realitätsverlust und droht mit der Realität: Die SVP ist doch schon die Opposition. (wb)

Räderwerk

Am Uno-Menschenrechts-Rad wurde wieder gedreht: Wie bei einem Jahrmarkt-Glücksrad gibt es Gewinne und Nieten, der Zufall entscheidet. Dieses Mal für Libyen und die Schweiz. (wb)

Katastrophen ohne Ende

Das KKL Luzern muss für 20 Millionen saniert werden. Wir gehören ja nicht zu denen, die dann sagen: Wir habens ja gewusst. Aber man wusste ja, dass Flachdächer nur Ärger machen. Gleichzeitig hat die Betriebssicherheit der AKW Beznau und Gösgen lediglich die Benotung «ausreichend» erhalten (ein Strahlenleck würde übrigens noch mit «genügend» beurteilt). Falls Sie sich nun fragen, gibt es eine Steigerung zu diesen Katastrophen? Jawohl, es gibt: Die Kata-Strophen von Alex Frei, der die Nationalhymne rappt (rappt in diesem Fall abgeleitet vom Englischen «to rape» = vergewaltigen). Der Text

soll nun geändert werden von «Betet, freie Schweizer» in «Betet für Alex Frei.» Was zu beweisen war: Wir müssen nicht immer bis zum Eurovision Song Contest warten, um uns zu blamieren. (rs)

Wortschatz

Denkpause

Deutsche Wortzusammensetzungen vermögen Fremdsprachige oft ganz schön ins Grübeln zu bringen. So kann eine → Denkpause eine Pause zum Nachdenken sein, aber ebenso eine Pause, in der man sich vom Denken erholt. Ein → Haarschneider schneidet Haare, ein → Damenschneider aber keine Damen. Beim → Tontaubenschiessen wird auf Tontauben geschossen, beim Zürcher → Knabenschiessen aber nicht auf Knaben. Olivenöl wird aus gepressten Oliven gewonnen. Wollen Sie jetzt tatsächlich noch wissen, woraus → Babyöl besteht? MAX WEY



NEBIPEDIA

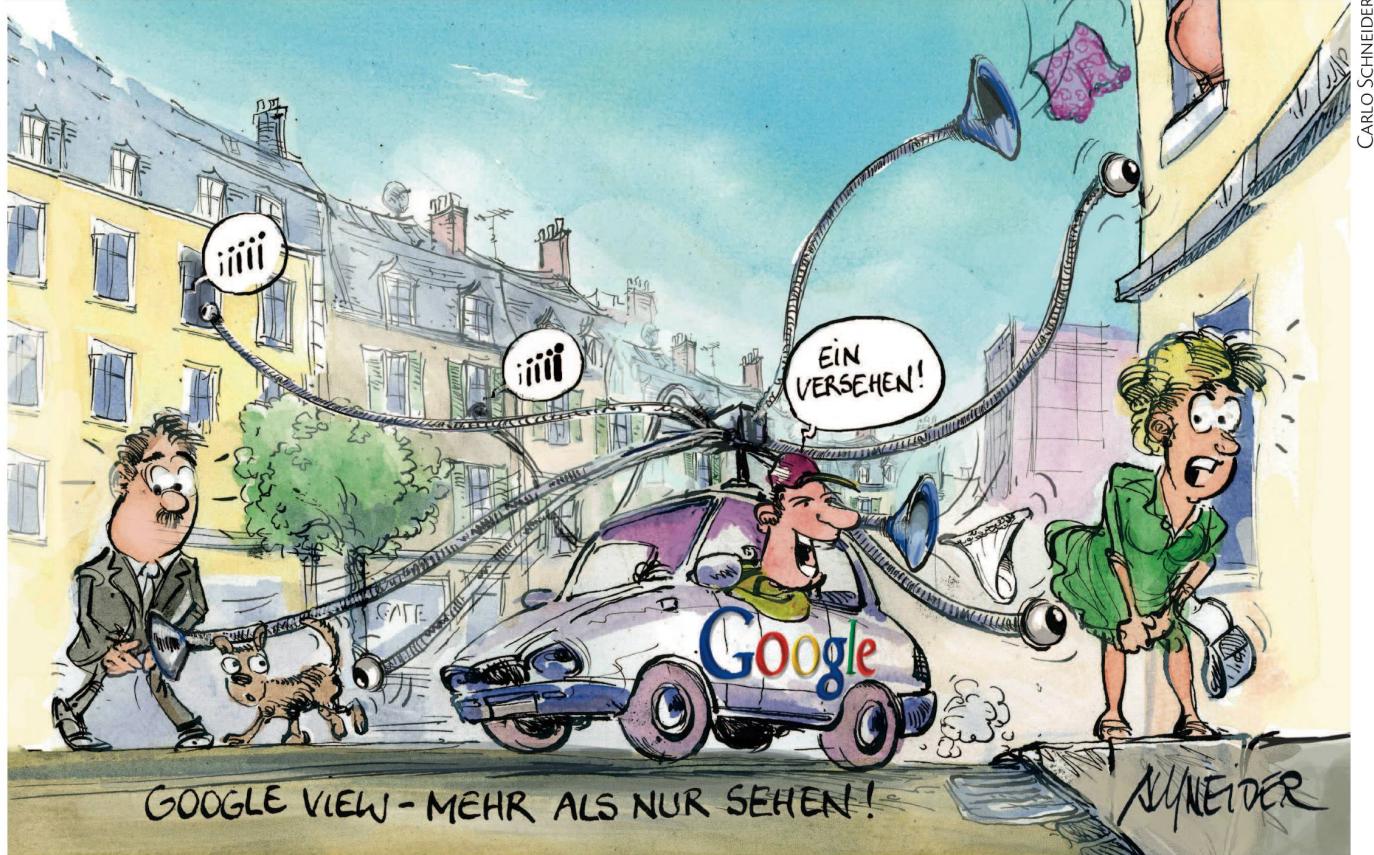
Durchschaut

Österreich verzieht nie. Nun wollen unsere Lieblingsnachbarn, dass wir auch kräftig für Griechenland zahlen. Ihre Gedankengänge sind nachvollziehbar: Je mehr Geld nach Athen geht, umso weniger erhalten unsere Skisportler. Präventives Denken. (wb)

Task Force gegen Blick

Willkommener Zustupf für Thomas Borer, der für eine eigene kleine Task Force spart: 100 000 Franken aus dem Säckel des Ringier-Verlags für den Bericht über den angeblichen Ehekraich. Knifflige Frage für den Scheidungsrichter: kriegt Shawne davon noch die Hälfte – weil sie mit dem Streit dieses Geld miterwirtschaftete? Der «Blick», der nach den ersten Millionen-Zahlungen an Borer zurück zur alten Zweibund-Form musste, weil er kein Geld mehr für Heftklammern hatte, hätte es wirklich besser wissen müssen. Schliesslich hängt in der Redaktion eine Kostenliste: Borer Sex-Skandal anhängen: CHF 100 000.– / Shawne ungünstig abbilden: CHF 200 000.– / Task Force lächerlich machen: CHF 300 000.– (Neu wird nun neben dem News-Room ein etwas kleiner Borer-Newsroom eingerichtet, wo Ringier nur Juristen für diesen Fall sitzen hat. (rs)

Die (Durch-)Suchmaschine



CARLO SCHNEIDER

Super-Zug aus Kanada

Die SBB vergibt den Milliarden-Auftrag an den Zug-Lieferanten Bombardier in Kanada. Es stimmt allerdings nicht, dass das viele Geld nun nicht den Schweizern zugutekommt. In den 70er-Jahren sind viele Landwirte nach Kanada ausgewandert; es handelt sich also um verspätete Subventionen an Schweizer Bauern im Ausland. Den Ausschlag für den Entscheid gab das Konzept des drahtlosen Internet-Anschlusses für Passagiere, womit die Mitarbeiter des Migrationsamts sogar schon auf dem Arbeitsweg E-Mails versenden können. SBB-Präsident Ulrich Gygi stellt für 2030 einen Hochgeschwindigkeitszug nach Bern in Aussicht. Da sieht man mal wieder die Relationen unserer Visionen: Die Amerikaner sagten damals: in 10 Jahren auf den Mond. Wir brauchen 20 bis zur Rückseite des Monds. (rs)

Unsere aktiven Bundesräinnen
Micheline Calmy-Rey fordert Weissrussland auf, die Todesstrafe abzuschaffen. Sie schlägt den Weg der Schweizer Demokratie vor: Wen man nicht mag, wird einfach abgewählt und ist dann zumindest politisch tot. Vor der UNO hat sie Atomwaffen als illegal erklärt. Das haben ihr einige Parlamentarier ver-

übelt, die die Botschaft der Schweiz lieber so formuliert hätten: Wir wollen mit keinem von euch Krach. Aber wenn ihr Krach untereinander habt, verkaufen wir euch gern die Waffen dazu. Gleichzeitig hat Doris Leuthard sich in Rom zeigen lassen, wie eine Handvoll Schweizer Soldaten mit Hellebarden einen ganzen Kleinstaat schützen. Sie will diese Erkenntnisse nun mit ihrem Kollegen Ueli Maurer teilen. (rs)

Volkssbildung à discréton

Bei uns ist die Volksschule gratis. In besonderen Fällen – wie es sich oft erst später herausstellt – manchmal sogar umsonst!

WERNER MOOR

Wetten, dass ...

... Georges Soros gewettet hat. Denn jeder-
mann weiss, dass der milliardenschwere
Spekulant Soros mit Wetten den Euro in die
Knie zwingen will. Damit gedenkt er weite-
re Milliarden einzustreichen – ganz ohne
Moral, wie das die Art der Spekulanten ist.
Doch, wer wagt es, mit Georges Soros eine
Wette einzugehen? Auch bei den in Mode
gekommenen, aber etwas undurchsichtigen

Finanzwetten braucht es sicherlich zwei Players. Die Spatzen der Wallstreet und der Zürcher Bahnhofstrasse pfeifen es von den Dächern: Nur Angela Merkel kann gegen Georges Soros wetten. Denn Deutschland bezahlt ja den Löwenanteil des 750-Milliarden-Euros-Schutzschildes. Die Pastorentochter hat somit ein vitales Interesse am Überleben der europäischen Einheitswährung. Zudem kann sie jederzeit weitere Steuergelder locker machen. Wetten kann sie demzufolge nur mit Euros, etwas anderes hat sie ja nicht. Womit Soros' Schicksal besiegt ist. Gewinnt Merkel, so ist Soros pleite. Gewinnt Soros, so erhält er Milliarden Euros, die nichts mehr wert sind. Auch in diesem Fall bleibt ihm nur der Weg zur Fürsorge. Eigentlich logisch. (uvt)

Durchschaut

Klimawandel in Moskau: Russland will, so die «NZZ am Sonntag», künftig gegenüber dem Westen freundlicher auftreten. Gleichtags meldet der «Sonntag», Putin plane Massnahmen gegen die Schweiz, weil Viktor Vekselberg hier behindert werde. Dass die Schweiz nicht als Teil des Westens gesehen wird – tja, das verdanken wir mal wieder unserer ewigen Neutralität. (mr)